

Neue Großanlage für das Elektronenstrahl-Schweißen

CDU-Kreistagsfraktion besucht die Firma „pro-beam“ in Neuenhaßlau



Die Besucher der CDU-Kreistagsfraktion vor einer schon bestehenden Kammeranlage zum Elektronenstrahl-Schweißen in der Werkhalle der Firma „pro-beam“.

(Foto: re)

Hasselroth-Neuenhaßlau (re). „Die Ansiedlung eines neuen Betriebs der Firma „pro-beam“ in Neuenhaßlau als Weltmarktführer auf dem Gebiet des Elektronenstrahl-Schweißens steht für die Standortqualität des Main-Kinzig-Kreises innerhalb des Ballungsraums Frankfurt/Rhein-Main“, sieht Vize-Landrat Günter Frenz gute Chancen für weitere neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Städten und Gemeinden des Kreises.

„Die Neuansiedlung des mittlerweile zehnten Standorts der „pro-beam“-Gruppe ist bei der CDU-Kreistagsfraktion auf großes Interesse gestoßen und hat

den Bedarf nach weiteren Informationen geweckt“, sagte Harald Hormel, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion zu Beginn des Besuchs. Für die CDU-Kreistagsfraktion sei insbesondere die Einschätzung der unterschiedlichen Standortfaktoren aus Sicht neuer Firmen interessant, denn nur so ließen sich Stärken weiter ausbauen und noch vorhandene Schwächen beseitigen.

„Das Interesse der Politik an unserer Firma wird von uns eindeutig positiv gesehen“, hatten Werkleiter Jürgen Weigert und Gebietsleiter Günter Schwem die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion und

Vertreter der CDU Hasselroth gemeinsam mit Bürgermeister Uwe Scharf begrüßt. „pro-beam hat als Lohnschweißunternehmen die Anwendung des Elektronenstrahl-Schweißens für viele Unternehmen überhaupt erst ermöglicht“, verwies Weigert auf die hohen Investitionskosten für den Maschinenpark als Voraussetzung dieses Verfahrens.

„Das Elektronenstrahl-Schweißen ist ausschließlich im Vakuum durchführbar und ermöglicht die verzugsarme und hochfeste Verbindung verschiedenster Stähle, Leichtmetalle, Buntmetalle oder Mischverbindungen mit oder untereinander“, sagte Weigert weiter.

„Der eigene Apparatebau von pro-beam ermöglicht mit Kammer- und Schleusenmaschinen sowie Schleusentaktanlagen den Einsatz dieser Technik in der Großserie“, machte Günter Schwem deutlich.

Zu Beginn seiner Entwicklung kam das zuerst von russischen Kosmonauten im Welt- raum eingesetzte Elektronenstrahl-Schweißen nur für teure Einzelstücke und Kleinserien in Betracht. Insgesamt vier Anlagen ermöglichen zurzeit am Standort in Neuenhaßlau sieben neue Arbeitsplätze. „Im Laufe des Jahres werden wir hier eine Großanlage mit einer Kammergröße von fast 20 Kubikmetern in Betrieb nehmen“, blickt Schwem optimistisch in die Zukunft, nachdem die Neugründung des Standortes mitten in der Wirtschaftskrise zunächst eine verhaltene Entwicklung nahm.

„Die positive Einschätzung der Zukunftsaussichten durch die Firma nehmen wir erfreut zur Kenntnis. Wir sehen uns durch die Berichte über deren notwendige, intensive Anstrengungen bis zu einem positiven Anschluss an das schnelle Internet in unserem Kurs bestätigt, der gerade die IT-Versorgung auch in den ländlichen Bereichen des Main-Kinzig-Kreises als wesentliche Voraussetzung für Firmenerhalt und Neuansiedlung in den Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik gestellt hat“, erinnern Vize-Landrat Günter Frenz und Harald Hormel abschließend an einen entsprechenden Kreistagsantrag der CDU-Kreistagsfraktion.